

Dobogókő, den 23.VIII.1952

LAU 10-259/3

Lieber Herr Carocci,

ich muss Sie um Verzeihung bitten, dass ich auf Ihren Brief so spät antworte, aber gerade in den Sommermonaten war ich mit Arbeiten so überhäuft, dass es mir ganz unmöglich war, zu schreiben. Ich danke Ihnen und Eva auch für die liebevollste Zusendung der Bücher von Kaufmann und Moravia.

Was die Zeitschrift betrifft, so finde ich ihre Begründung sehr begrüßenswert, und ich beteilige mich sehr gerne an ihr. Einen ganz neuen Beitrag kann ich augenblicklich unmöglich schicken, da die wenigste Zeit, die mir zur Arbeit übrig bleibt, der endlichen Vollendung meines Buches "Die Zerstörung der Vernunft" gewidmet werden muss. Es wäre aber folgende Lösung möglich: ich habe mit Einaudi die Übereinkunft getroffen, dass er eine Reihe meiner Aufsätze über ~~marxistische~~ marxistische Aesthetik und Kritik herausgeben wird. Da er das Manuskript schon seit Monaten besitzt, ist sicher vieles davon schon ins Italienische übersetzt. Unter diesen Aufsätzen befindet sich ein zusammenfassender über marxistische Aesthetik, der vielleicht für Ihre Zeitschrift in Betracht kommen könnte. Es gibt dann mehrere, die einzelne Fragen der marxistischen Aesthetik detaillierter behandeln /Marx und die Dekadenz, Erzählen oder Beschreiben, Die intellektuelle Physiognomie der literarischen Gestalten etc./. Ich rate Ihnen also sich, mit Berufung auf meinen Brief, mit Einaudi in Verbindung zu setzen und den Aufsatz, der Ihnen am besten passt, als Vorabdruck des Buches zu veröffentlichen. Einaudi wird sicher auf diese Kombination eingehen.

Gertrud und ich grüssen Sie und Eva herzlichst. Wir denken oft an die schönen Tage in Rom.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.